

Durchführung der Vereinsaufgaben im Jahr 2009:

1. Erhaltung des Herbergswesens

Das 7. Herbergselterntreffen zum Erfahrungsaustausch fand in diesem Jahr in Roßbach statt. Am 7. März kamen etwa 35 Herbergseltern und im St. Michaelshaus zusammen. Themenschwerpunkt bildete in diesem Jahr das wachsende Netz aus Pilgerwegen, das gemischte Reaktionen hervorrief. Grundsätzlich begrüßen wir die Erweiterung des Wegnetzes und empfinden sie auch nicht als Konkurrenz. Kritisch werden wir uns jedoch immer dann äußern, wenn der Grund einer Wegerrichtung auf kommerziellem Interesse beruht. Als Ökumenischer Pilgerweg e.V ist es Teil unserer Verantwortung gegenüber dem Weg mit seinen Herbergen, touristische Vermarktung so weit es geht abzuwenden.

Für die geistliche Gestaltung der Herbergen boten wir Andachts- und Liedblätter in laminierte Form an. Als „geistliche Nahrung“ zum Mitnehmen haben wir ein schmales 10-seitiges Pilgerbrevier entworfen, welches die Pilger zum Pilgerführer dazu bestellen können.

Der Pilgerführer wurde in der 6. überarbeiteten Auflage herausgegeben. Es kamen 9 Herbergen zum Verzeichnis dazu, eine wurde herausgestrichen.

Der Sonderspendenzweck 2009 war für die Herberge in Punschrau bestimmt und erbrachte insgesamt 1000 €. Der Pilgerherberge Kleinliebenau wurde zur Einweihung einige Stühle überbracht.

2. Wartungsaufgaben der Wegbeschilderung organisieren

Alle Wegstücke wurden auf ihre vollständige Ausschilderung überprüft. Aufgrund der Rücklauflisten ist Ausschilderungsmaterial an die Wegbetreuer versandt worden.

In Merseburg wurde eine Beschilderung des Pilgerweges ins innerstädtische Leitsystem umgesetzt, für Leipzig ist dies in Aussicht gestellt.

Es fanden sich für einzelne Abschnitte neue Wegbetreuer, dennoch bleibt zum Beispiel das Gebiet zwischen Erfurt und Eisenach weiterhin unbetreut – was zu ändern wäre.

Die Varianten über Riesa und Mücheln wurden ausgeschildert.

3. Einsatz für den Erhalt des Weges

Die Regionalen Planungsgemeinschaften wurden über den Wegverlauf informiert, um bei Baumaßnahmen eine engere Vernetzung zu gewährleisten.

4. Vertretung des Grundgedankens nach außen

„Hoffnungsspuren“ hieß das Hauptprojekt dieses Jahres, welches aus einer Vorbereitungskommission zum 2. ÖKT entsprang, dann aber vom Ökumenischen Pilgerweg e.V. als Träger übernommen wurde. Es handelt sich dabei um ein bundesweites Angebot an Pilgerinitiativen, sich mit dem Ausfüllen von „Hoffnungsspuren“ (aus fester Pappe) an der Entstehung eines großen „Hoffnungspfades“ zu beteiligen. Auf dem Ökumenischen Pilgerweg selbst haben sich Herbergen als Sammelstationen bereit erklärt, Spuren auszulegen und von Pilgern ausgefüllte Spuren zu sammeln. Begleitend zu der Aktion wurde ein umfangreiches Materialheft erstellt. Die „Hoffnungsspuren“ sollen auf dem 2. Ökumenischen Kirchentag 2010 in München zusammengeführt werden und in der 3. Sächsische Landesausstellung 2011 in Görlitz dann im Rahmen einer Ausstellung münden.

Im Laufe des Jahres ist von einem Pilger die Errichtung von sieben beschriebener Eichenstelen am Pilgerweg angestrebt worden, wobei sich die Strecke zwischen Kleinliebenau und Merseburg anbot. Volker Schikowski betreute dieses Projekt intensiv im Hintergrund und kümmerte sich um alle nötigen Formalitäten. Am 27. September sind die so genannten „Tugendstelen“ mit einer Wanderung entlang der „Ausstellungsstrecke“ eingeweiht worden.

Beim Mitteldeutschen Kirchentag am 20.9. in Weimar wurde der Pilgerweg mit einem Stand von Rolf Hofmann und Matthias Kirsten vorgestellt. Auf der „Pastorale“ in Schmochtitz wurde am 17. Oktober der Pilgerweg in seiner Bedeutung für die Weggemeinden von Esther Zeiher vorgestellt.

Die Betreuung und Aktualisierung der Homepage siehe www.oekumenischer-pilgerweg.de wurde kontinuierlich gewährleistet.

5. Interne Organisation

Im Jahr 2009 durften wir Johann Storzer als neues Vereinsmitglied für den Bereich Freyburg – Eckartsberga begrüßen.

Aus Zeitgründen musste leider Margret Hahn für den Bereich Gotha – Eisenach ausscheiden.

Zur beratenden Mitgliedschaft sind wegen Ortswechsels Helmut und Elisabeth Törne, sowie Christoph Kühn übergegangen.

So geht ein großer Dank an all jene, die 2009 ihre Tatkraft, ihren Einfallsreichtum und ihre Zeit für den Ökumenischen Pilgerweg zur Verfügung gestellt haben!